



Phot. Dührkoop

Graf v. Brockdorff-Rantzau,
deutscher Botschafter in Moskau

legten auf äußerliche Merkmale niemals ein besonderes Gewicht, und man kann nicht abstreiten, daß es ihr immerhin nicht an Zielbewußtsein und Geschicklichkeit fehlt. Auch dort bilden sich natürlich bestimmte Traditionen heraus, und der jetzige Lenker der britischen Außenpolitik, Chamberlain, legt offenbar ein Gewicht darauf, an seinen berühmten Vater, der einem Kaufmannshause entstammte, zu erinnern, — sogar in Betreff des Monokels, das „Joe“ Chamberlain selbst beim Sprechen im Auge behielt. Sein Kollege, Lord Curzon, ist zwar von Herkunft ein Marquis und Vollblutaristokrat, durch seine Heirat mit der Tochter des immens reichen amerikanischen Weizen-

„Das kann jeder Oberkellner auch!“ Wobei noch zu bedenken wäre, daß es um die linguistischen Kenntnisse mancher hervorragender Diplomaten der Vergangenheit und Gegenwart keineswegs glänzend bestellt gewesen ist, wenn es auch keinen guten Eindruck erweckte, aus dem Munde eines hochstehenden Diplomaten, wie dies dem Staatssekretär bei einem feierlichen Toast passierte, ein Hoch auf „La Majesté l'Empereur et la Majesté l'Empereuse!“ zu vernehmen.

Die englische sowie auch die amerikanische Diplomatie, die man ihrer Rücksichtslosigkeit wegen kurz als eine „Diplomatie in Hemdsärmeln“ bezeichnete,



Graphic-Photo

Rt. Hon. Austen Chamberlain, britischer Minister des Äußeren